



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

Am Oster montag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

seufft / durch einen Sieg / Wo ist aber
der Sieg / oder von wem kompt er?
Gott sey danck (spricht er) der in vns
gegeben hat / durch vnsern Herrn Jhe-
sum Christum.

Das ist wol ein herrlicher grosser
trogt / aber den niemand kan / denn der
Glaube / wie S. Paulus geglaubt hat /
doch (wie er selbs klage) nicht so starck /
als er gerne wolt / Aber doch hat er in
gewis / vnd kan in erhalten / wider des
Teufels zorn vnd gewalt / Das wir aber
solchs nicht können / vnd noch vns so
fürchten vnd erschrecken / für dem Tod
vnd der Helle / das ist ein zeichen / das
wir noch des Glaubens gar zu wenig ha-
ben / Darumb haben wir deste mehr
ursach / die vns treiben sol / das wir zu
Gott ruffen vnd bitten / dazu auch vns-
er Brüder gebet zu hülff nemen / vnd
teglich das Wort in vnser hezt treiben /
bis wir auch solchen trogt etlicher mas-
erlangen mögen .

Wider Widersacher können vnser
höhnlich lachen vnd spotten / das wir
nichts wissen zu leren / denn den Glau-
ben / Vnd schreien / man müsse viel hö-
her komen / vnd mehr thun / Aber hetzen
wir nur Glaubens gnug / so wolten
wir mit dem andern wol hernach kom-
men / Denn das ist ja das Heubestück
vnd aller nödigst (da sie nichts von wis-
sen) wie man dazu kome / das wir des
schrecken der Sünde / Tods vnd der Hel-
len los werden / vnd ein frolich Gewis-
sen gegen Gott erlangen mögen / damit
wir mit warheit vnd von hertzen / das
Vater vnser beten könne / Wo das nicht
ist / da ist doch das ander alles verlor-
ren / ob man sich mit wercken zu tod
martert / Weil es aber noch allen an sol-
chem feilet / so dürfen wir vns nicht
schemen / das wir daran lernen / vnd da-
mit vmbgehen / als mit vnserm tegli-
chem brot / vnd daneben Gott vmb sei-
ne krafft vnd stärke anruffen / Amen.

Am Ostermontag Epistel

Act. x.



Person nicht ansihet / Sondern in
allerley Volck / wer in fürchtet vnd
recht thut / der ist in angenehme.

Ir wisset wol von der predigt /
die Gott zu den Kindern Israel ge-
sand hat / vnd verkündigen lassen
den Friede / durch Ihesum Chri-
stum (welcher ist ein Herr ober al-
les / die durchs ganze Jüdische
land geschehen ist / vnd angegangen
in Galilea / nach der Tauffe / die Jo-

hannes predigte / Wie Gott den sel-
bigen Ihesum von Nazareth gesal-
bet hat mit dem heiligen Geiste vnd
krafft / Der vmbher gezogen ist / vnd
hat wol gethan vnd gesund ge-
macht / alle die vom Teufel ober-
weldiget waren / Denn Gott war
mit in.

Vnd wir sind zeugen alles /
das er gethan hat im Jüdischen
lande vnd zu Jerusalem. Den ha-
ben sie getödtet / vnd an ein Holz ge-
hangen. Den selbigen hat Gott
auffertweckt am dritten tage / vnd
in lassen offenbar werden / Nicht al-
lem Volck / sondern vns / den vor-
erwählten Zeugen von Gott / die
wir mit in gessen vnd getruncken
haben / nach dem er aufferstand
ist von den todten.

Vnd

Vnd er hat vns geboten / zu predigen dem Volck / vnd zeugen / Das er ist verordenet von Gott ein Richter der Lebendigen vnd der Todten. Von diesem zeugen alle Propheten / Das durch seinen Namen / alle die an in glauben / vergebung der sünden empfangen sollen.

Diese Predigt hat S. Petrus gethan de Heubtman Cornelio zu Cesaria (welcher ein Heiden / vnd doch gleybig war) vnd denen / die bey im waren / als er von dem selben gefodert / vnd durch offenbarung vnd befehl des heiligen Geists dahin komen war / wie es in diesem Capitel kurz zuvor beschriben / Vnd ist eine schöne Predigt vnd zeugnis von der Auferstehung Christi / Aber wie der Aposteln vnd des Euangelij Predigt sein sol / erzelet er nicht die Historien allein / sondern auch die krafft vnd den nutz derselben. Vnd ist ein seer schon Exempel / wie solche predigt wirket vnd frucht bringet / auch bey den Heiden / vnd wie für Gott nichts gilt / die krafft der Auferstehung vnd den heiligen Geist zuerlangen / denn allein der Glaube.

Dem bis daher hatten die Aposteln allein denen gepredigt / die des Jüdischen volcks waren / das ist / so die Beschneitung vnd das Gesetz Mose hatten. Aber hie wird gesagt von dem Römischen Heubtman / der aus den Heiden geboren / vnd vnbeschnitten / vnd doch von der Abgötterey / die er von seinen Eltern gelernt / bekeret / Gottes wort vnd die Propheten / so bey den Jüden gelernt wurden / angenommen / vñ glaubt an den Gott des Volcks Israel / hatte aber die Beschneitung vñ das Gesetz Mose zu halten / nicht angenommen / Vnd auch etliche frome Kriegs knechte / diener vnd freunde bey sich hatte / die er (wie ein fromer Hausvater bey seinem gesind vnd verwandten thuet) zu Gottes fürcht gehalten.

In diesem kompt der Apostel Petrus / in sein haus (da viel seiner freunde

vnd die Gottes wort hören wolten / bey einander waren) vnd war im noch selbs wunderlich vnd frembde / das er von Gott durch ein gesichte getrieben ward dahin zu gehen / versihet sich noch nicht das solch ding alda geschehen solt / das offenbarlich der heilige Geist auff diese Heiden komen würde / vnd mus da erst lernen / das er zuvor nicht wuste / vnd inen eine Predigt thuen / nicht von der Beschneitung vnd Gesetz Mose / sondern von dem gestorbenen vnd auferstanden Christo / das sie an in glauben sollen.

Dem zuvor ist er noch in den gedanken gesteckt / das er nicht durffte zu den Heiden gehen / vnd mit inen essen vnd trincken / wie er hie spricht / Ir wisst / wie es ein vngewonet ding ist einem Jüdischen man / sich zuehen oder zukomen zu einem frembding. Darumb dachte er auch / wie die andern / wo die Heiden solten zu dem Euangelio komen / vnd der Gnade Christi teilhaftig werden / so müßten sie zuvor Jüden werden. Aber jzt mus er es anders lernen / wie im denn von Gott durch das Gesichte gezeigt / vñ wie er von diesem Cornelio höret / das er nu mus seinen mund auffthuen / vnd selbs bekennen / vnd spricht / Tu erfare ich in der warheit / das Gott die person nicht ansihet / zc.

Als wolt er sagen / Ich hab wol gehört / das das Euangelium solt auch vnter die Heiden gepredigt werde / Wie denn Christus den Aposteln befohlen / Gehet hin in die ganze Welt / vnd predigt das Euangelium zc. Aber das het er nicht gemeinet / vnd hat mir nicht wollen eingehen / das die Heiden one die Beschneitung vnd Gesetz solten des teilhaftig werden / Denn wir habens alle dafür gehalten / Gott habe allein die Volck dazu erwelet / das es sein Volck sey / so da Jüden geboren / oder sich beschneiden lassen / vnd auch Jüden werden.

Wer nu erfare vnd sehe ich wol / das Gott der keines achtet / beschneiden oder vnbeschnitten sein / machet keine vnterscheid vnter denen / so das Gesetz Mose vleissig halten / oder nicht halten / Vnd gebet nicht das die Heiden sich müssen beschneiden lassen / Sondern

B iij dem

Neue Predigt S. petri den heiden gethan

Auslegung der Epistel

bern allein das haben wil / das das Euangelium von Christo gepredigt / vnd von jederman geglaubt werde / er sey Jüde oder Heide.

Unterschied
zwischen Jü-
den vnd hei-
den auffge-
haben.

Das ist eines vnd ein gros stück des Christlichen verstands / das hie S. Petrus der Apostel selb durch dis geschicht / an den Heiden noch lernen mus / sampt den Jüden / so mit im waren / die sich auch darob entsetzen / da sie sehen / wie der heilige Geist offenbarlich denen gegeben wird / die eitel Heiden sind / Nemlich / Das Gott nicht wil in seiner Kirche solche vnterschied vnd sonderung haben der Jüden vnd Heiden / (wie sie meineten) vnd das das Gesetz nichts dazu helffe / für Gott angenehme zu sein / Sondern das jederman diese predigt von dem gecreuzigten vnd auffgestanden Christo höre / vñ lerne / das wir allein durch solchen Glauben vergebung der sünden erlangen / wie S. Petrus diese Predigt beschleusse.

2

Darnach sehet er an zu sagen von Christo / wie vnd wo zu er komen / vnd was er gethan vnd ausgerichte habe / vnd spricht / Gott hat das Wort (oder die predigt) gesand den kindern Israel / vnd hat verkündigen lassen den friede / durch Ihesum Christum etc. Item am ende sagt er / Er hat vns geboten zu predigen dem Volck / vnd zu zeugen / das er ist gesetzte von Gott zu einem Richter der lebendigen vnd todten.

Christlich
stehet im
Wort oder
predigt.

Das ist eine seltsame rede / die in der Jüden ohren seer ergerlich gelautet / das er nichts mehr weis von irem Christo vnd Messia zu sagen / denn das er nur ein Wort oder Predigt zu inen schicket / Solt er vns (sprechen sie) nichts anders zu schicken haben / Haben wir nicht Propheten vnd Prediger genug gehabt / vnd können auch selbs predigens genug / Dencken sie dürffen keines Messia / der inen viel predigens treibe / sondern daher come wie ein grosser König vnd Herr / strewe golt vnd silber vnter die Jüden / vnd der Heiden Königreiche vnd Herrschafften inen vnterwerffe. Soltten sie hie nicht vnklüftig vñ vngedultig werden / das sie so lang auff solchen Messiam gewartet / sonderlich igt weil sie vnter der Heiden gewalt sind / vnd er sol inen nu nichts mehr bringen / denn eine blosser Predigt / vnd seine Apo-

steln zu nichts anders / den allein zu predigen ausfenden.

Was ist es aber für eine Predigt? Er hat verkündigen lassen (spricht er) den frieden durch Ihesum Christum / der da ist der Herr vber alles / Das ist / nicht von weltlichem Reich vnd Herrschafft / das die Jüden der Welt Herrn würden / vnd die Heiden / so da wollen werden / sondern solchs alles auffgehoben / leste er verkündigen / nicht allein Weltlichen friede (wiewol er auch den vnfried vnd streit vnter Jüden vnd Heiden wil wegnemen) Sondern das wir ewigen friede haben / mit Gott vnd allen Creaturen / auff die verheiffene gnade vnd vergebung durch diesen Christum / wider vnser Sünde / Teufel / Gottes zorn / Tod vnd Helle. Das wir nicht darunter gefangen sein / noch dafür erschrecken dürffen / Sondern ob wir gleich dauon angefochten werden / vnd beide Teufel vnd Helle mit vns zürnet / vnd keinen friede lassen wil / das wir können sagen.

Ich habe diese fröliche Predigt erhaschet / das mir Gott durch Christum friede verkündigen leste / welcher ist der Herr vber alles / das ich sol gegen im mein Herz zu frieden setzen / vnd wissen / das ich von im vnd in im frieden vnd alles guts habe. Darumb las nu zürnen wer nicht lachen wil / vnd murren oder sawr sehen / wer nicht frölich sein wil / Denn so Gott für vns ist (spricht S. Paulus) vñ mit vns helt / vnd wir wider mit im eines sein / Wer ist / der wider vns ist. Es wird mir weder Teufel noch Welt den hals nemen / vnd weder Tod noch Helle an mir etwas haben / sie haben denn zuvor auch diesen darumb gefragt / der da ist der Herr vber alles. Weil dieser mein Herr ist / so mus mich auch meine Sünde / darin ich geboren / vnd auch selbs gethan (wie gros auch sie ist) vnd der Teufel sie in meinem gewissen auffblasen kan / nicht den friede nemen / den er mir gibt / Denn er ist ja eben so wol der selben / der Sünde / Tods vnd Teufels Herr / vnd wil eben darumb mein Herr heissen vnd geglaubt sein / nicht das er mich schrecken oder verdammen wolle / sondern eitel friede verkündigen. Wie er auch

3
Predigt
der verkün-
digung des
friedens.

Rom. 8.

auch so bald nach seiner Auferstehung durch den Engel/ beide den Weibern vnd den Aposteln sagen lesst/ das sie nicht erschrecken sollen/ Vnd er selbst zu den Aposteln kömpt/ vnd spricht/ Friede sey mit euch/ Sehet meine hende vnd füsse/ etc.

so alle
mit
den
Sohn
Christi
wirdt.

So wir nu durch solche predigte mit Gote Frieden haben/ so folget dar nach auch der friede gegen alle Menschen/ so diese predigte annehmen wollen/ das wir hinfurt keinen streit noch zwistracht haben des Glaubens oder des lebens halbe/ Weil sie alle/ es seien Jüden vnd Heiden/ (oder wie sie heissen mögen) wissen/ das sie alle zu gleich einen Herrn haben/ dem sie alle sollen unterthan vnd gehorsam sein/ Vnd das sie nicht jres lebens vnd thuns halben/ sondern vmb dieses Herrn willen Gottes gnade vnd vergebung der sünden erlangen/ Das sie nu ob dem eusserlichen wesen vnd regiment/ nicht mehr dürffen streiten/ sondern alle einen sinn im Glauben Christi/ vnd einerley hertz gegen einander durch die liebe/ in mancherley vnterscheid der eusserlichen werck/ haben.

so alle
mit
den
Sohn
Christi
wirdt.

Die/ das ist die herrliche/ selige/ selige predigte/ die niemand hat können bringen/ denn Christus Gottes son selbst/ Denn sie sagte nicht von vnsern thuen vnd wercken/ danon das Gesetz predigt/ davon kein friede noch trost/ sondern nur Gottes zorn vnd eitel vnfriede/ böse gewissen/ tod vnd helle bleibet/ Sondern von dem Sohn Gottes/ der darumb komen ist/ das er vns von solchem allen erlöse/ vnd Frieden verkündige von Gottes wegen/ vnd dazu selbs solchen Frieden erworben/ durch seinen Tod vnd Auferstehung/ vnd besolen allen zu predige/ beider/ die da nahe/ vnd die da fern waren/ wie S. Paulus Ephes. 2. sagt/ das ist/ Jüden vnd Heiden.

Darumb müssen wir vns nicht also hiegegen meulen/ wie der grosse hauffe der Jüden gethan/ die da wolten Gottes volck sein/ vnd diesen Herrn zu danck für diese selige predigte/ so er ihnen verkündigte/ vnd für alle seine wolthat ans Creutz gehenck't/ vnd getödet haben/ Aber damit seine macht vnd herrschafft nicht genomē/ noch seine werck

vnd predige gestopfft/ Dem er ist von toden auferstanden/ vnd feret fort mit dieser Predigte/ die er den Aposteln befolen/ das sie solchs aller Welt verkündigen sollen/ das sie solche Predigte des friedes annehmen/ vnd wissen/ das er ist der Herr/ der da auch richter sein wil/ wider die so solche Predigt des friedes nicht annehmen/ noch in für jren Herrn erkennen vnd gehorchen wollen.

Christus
sagt zum
Herrn vber
alles.

Als hat er bisher gesagt von der neuen Predigte des Euangelij/ vnd von dem Heiland Christo/ der solche Predigte gebracht/ vnd zu verkündigen besolen/ Nu beschleusst er/ wie vnd was mit wir solches erlangen oder dazu kommen/ davon diese Predigte sagt.

Diesem geben alle Propheten zeugnis/ das in seinem Namen vergebung der sünden erlangen/ alle die an in glauben.

Das ist ein schöner mercklicher Spruch/ ja der Heubtespruche vnd fürnemesten einer in der Apostel schriften/ darin es alles mit einander stehet vnd was in den Propheten von Christo gesagt ist/ Nämlich/ das er nicht werde ein König sein/ der mit dem Schwerdt vmb sich schlahe/ vñ mit weltlicher gewalt die Heiden vnter sich zwinge/ sondern die liebliche fröliche Predigte des friedes bringen/ dadurch die Leute nicht gezwungen/ sondern freundlich gelockt/ williglich erzu kommen/ vnd dringen sich zu diesem Herrn/ wie Christus Math. 11. sagt/ Von den tagen Johannis des Tuffers an/ ist das Himmelreich also gethan/ es thuet nicht gewalt/ sondern leidet gewalt/ vnd die so gewalt thun/ reissen es zu sich.

Himmelreich
Christi.

Himmelreich
leidet ge
walt.

Vnd hat niemand hinan gewolt/ sonderlich vnter den Heiden/ welche die Jüden nicht wolten annehmen/ sie würden dem beschneiden vnd nemen das Gesetz an/ Aber jzund/ nu die arme Sünder hören/ das da friede vnd vergebung der sünden gepredigt wird/ so lauffen vnd dringen sie hinzu/ als wolten sie mit gewalt die thür auffreissen/ Denn wer wolt diesen frieden nicht gerne haben/ so er seine not vnd elend erkenne

Auslegung der Epistel

kennt) dadurch wir erlöset von der furcht vnd schrecken für Gottes zorn/ ein gut gewissen/ trost vnd sieg wider die Sünd vnd ewigen tod/ haben mögen/ vnd ewig selige Leute/ Könige vnd Herrn im Himmelreich sein. Vnd was ist hiegegen weltliche gewalt/ herrschafft/ gold/ silber vnd reichthumb aller Königreiche auff Erden?

Siehe / das ist der schatz vnd das gut / so dieser König vnd Herr durch seine Auferstehung vns erworben/ vnd durch diese Predigt vns bringet vnd gibt/ Welchs heisse vergebung der sünden/ damit er deutet vnd auslegt/ das/ so er droben genennet / die verkündigung oder predigt des friedes / Denn solcher friede/ ist nicht anders/ denn vergebung der sünden haben / in welchem einigem wort begriffen wird/ die ganze Summa des Euangelij / das ist / der gnade vnd wolthat Christi / Denn bey vergebung der Sünde/ mus auch sein/ erlösung vom ewigen Tode vnd des Teufels gewalt/ gerechtigkeit / heiliger Geist / vnd ewiges Leben. Dieses alles wird vns zu gleich gegeben vñ geschencket/ vnd doch also / das wir es jzt noch nicht offenbar für augen vñ sinnen/ sondern in der predigt vnd gewissen zusage haben / bis wir es auch öffentlich für augen vñ in besitzung werden habe.

Vergebung der sünde.

2
Glaube.

Im andern / leret auch dieser Spruch / was zu solcher Predigt gehöret / vñ wie sie bey vns fruchtbar wird / das wir das / so sie bringet/ erlangen/ Nämlich / das es geschicht durch den Glauben / der solchs / so im Euangelio vns wird surgetragē / fasset. Denn dazu wird es gepredigt / das wir es annehmen vnd halten / vnd wird also durchs Wort vns zu gesprochen / dar gereicht oder zu geeignet vñ geschencket. Durch den Glauben aber von vns empfangen / das es vnser ist / vnd seine krafft in vns wirken/ das ist/ den frieden vnd vergebung der Sünden (das ist/ Gnad vñ Seligkeit) vns geben kan.

3
In Christi Namen.

Der Glaube aber mus also gethan sein/ das er das stück fasse vnd fest halte / so alhie S. Petrus setzt vnd spricht/ In seinem Namen / Das ist / das er Christo allein die

ganze ursach/ verdienst vnd krafft/ der vergebung der sünde zuschreibe / Vnd glaube/ das wir solchs erlangen vnd haben/ nicht durch oder vmb vnser eigen würdigkeit oder verdienst/ Sondern allein durch Christi willen/ vñ aus krafft seiner Auferstehung / vergebung der sünde erlangen / Das also hie mit rein vnd durre ausgeschloffen vnd weg genommen sey / alles was man nemen mag/ so nicht Christus ist/ vñ jm alleine diese ehre bleibe.

Denn was ist es mit aller menschen thun vnd vermögen auff Erden / das es solt solch gros ding (nämlich/ vergebung der sünde vnd erlösung vom ewigen zorn vñ tod) auerichten oder verdienen / oder das zu vergleichen sein möchte mit dem tod vñ blut des Sohns Gottes / oder der krafft seiner Auferstehung / Vnd die ehre neben jm haben/ das es solt dienē vergebung der sünde/ vñ erlösung vom tod zu erlangen. Das wil er gepredigt vnd geglaubt haben in aller welt / Vnd hebt damit auff allen rhyum der Jüden vnd aller Werckheiligen/ das sie sollen wissen / das sie nicht durch das Gesetz vnd eigen werck bey Gott Gnade erlangen können / Sondern in dieses Christi Namen allein vergebung der sünde / durch den Glauben empfangen.

Nu solchs (spricht er) sey zu-
4
vor bezeuget in der Schrift vnd verkündigt durch alle Propheten. Das ist je ein herrlich zeugnis / vnd solt je das Jüdische Volk den selbigen iren eigen Propheten glauben / wo sie nicht mutwillig verstockt vnd verdampft sein wolten. Viel mehr aber wir heiden / so doch on das müssen bekennen/ das wir ja nichts dazu gethan noch gearbeitet haben / das vns solche Gnade angeboten vñ geschencket wird. Vnd solten ja so from sein / das wir Christo die ehre heten / vnd den Aposteln vnd der ganzen Schrift glauben / Vñ vns schemen/ das wir erst darob zweifeln oder zanken solten/ ob wir allein durch Christi willen (wie alle Schrift sagt / Vnd wir / so wir rechte bekennen wolten / selbs sagen müssen) oder auch durch vnser werck / vergebung der sünde erlangen / oder für Gott gerecht werden.

2210

Also hören wir hie / was da sey die Summa vnd die Heubtle der ganzen Schrifft / dahin es alles furnemlich vnd endlich gehet / Nemlich / diesen Artikel zu leren vnd zu bestetigen / das wir nicht anders / denn vmb Christi willen / durch den Glauben / vergebung der Sünden haben / Vnd das dis sey der Vetter vnd Propheten / vnd aller Heiligen von anfang der Welt / Glaube gewesen / vnd hernach Christi vnd der Aposteln lere vnd Predige / welche inen befohlen in alle Welt zu tragen / vnd aus zu breiten / Vnd auch noch auff diesen tag / vnd ans ende / der einhellige verstand vñ haltung ist der ganzen Christlichen Kirchen / die allzeit eintrechtig vnd sampelich diesen Artikel geglaubt / bekand / vnd darob gestritten haben / das allein in dieses Herrn Christi namen / vergebung der sünde erlangt vnd empfangen werde / Vnd in diesem Glauben sind für Gott gerecht vnd selig worden . Vnd ist also durch solch zeugnis / der grund vnser lere starck grund gelegt / vnd lang vor vns gewaltiglich erstritten / verteidigt vnd erwiesen .

Qrum / wer nu noch dar nach fragt / vnd eigentlich begert zu wissen / was die Christliche Kirche allezeit lere vnd halte / sonderlich in dem hohen Heubtarikel / wie man für Gott gerecht werde / oder vergebung der Sünden erlangt / darob allzeit in der Welt streit gewesen / Der hat es alhie klar vñ gewis in diesem spruch / vnd höret das rechte beständige zeugnis der ganzen Kirchen / von anfang her / das man nu nicht darff weiter hie von disputiren / vnd niemand billich kan vrsach fürwenden / noch entschuldigung haben seines zweuelns / oder auff weiter beschlus oder örterung der Concilien zu warten zc .

Dem hie hörestu / das es schon lengst vnd vor alters beschloffen vnd bestetigt ist (durch die Kirche der ersten Vetter / Propheten vnd Aposteln) vnd ein fester / vnbeuglicher grund gesetzt ist / welchen auch alle Menschen schuldig sind / bey irer ewiger Seligkeit zu halten vnd zu glauben / Gott gebe / was da jmer mehr von andern Concilijs vnd aller Welt disputirt / gesetzt / vnd

beschloffen werde / Ja auch allbereite hie mit vns allen das vrtail gegeben ist / vnd befohlen zu meiden vnd zu fliehen / was da anders glauben oder leren / ordnen vnd setzen wil / Wie auch S. Paulus Gala. 1. sagt / So jemand ein ander Euangelium leren wolt / denn je gehört vnd empfangen habet / der sey verflucht / wenn es auch ein Engel vom Himmel were .

Draus sihestu / wo wider jetz das gang Vapstum / mit alle seinem anhang / tobet vnd wüet / vnd wo für sie zu halten sind / die diesen Artikel / so hie S. Petrus predigt vnd bestetigt / durch aller Propheten vñ der ganzen Schrifft zeugnis / nicht hören noch leiden wollen / vnd nicht auffhören / darob frome / vnschuldige Leut zu verfolgen / Es ben mit dem schein / das sie die Kirche sein wollen / vnd der selben Namen auffß höchst wider vns rühmen / So sie doch mit irer lere / Glauben vnd that / vber sich selbs zeugen / das sie aller Propheten / vnd also der ganzen Kirchen zeugnis zu wider glauben vnd leren .

Diese können je nicht die Kirche Christi sein / weil sie so thürftiglich vnd vnuersehempet Sanct Petro vnd aller Schrifft widersprechen / ja Christum selbs / als das Heubt / in seinem Wort / mit füßen treten / Sondern müssen des leidigen Teufels verdampfte Kotte sein / vnd der Christlichen Kirchen höchste feinde / erger vnd schedlicher / denn keine Heiden oder Türcken sind .

Bleht / wil auch S. Petrus mit diesem spruch beweisen / vnd alle welt gewis machen / das dieser vnser Herr (wie er in mit Namen nennet / Ihesum von Nazaret) der rechte Messias vnd Christus sey / der in der Schrifft zuuor verheissen ist / Dem eben diesem (spricht er) geben alle Propheten zeugnis etc. Dem sie reden deutlich von einer solchen Person / von Dasuids Blut vnd Fleisch geboren / aus der Stad Bethlehem / etc. der da würde leiden vnd sterben / vnd wider auffstehen / Vnd solches thun vnd aufrichten / das dieser Ihesus gethan vnd erfüllet / dazu mit Wunderzeichen erweist vnd bestetigt hat. Darumb auch die Jüden vnd Vnchristen

Vapstums Kotte / wider der rechten Christlichen Kirchen lere vnd Glauben .

Vapstums sind nicht die Kirche / sondern der selbe feind

Das dieser Ihesus / der rechte Messias sey .

Auslegung des Euangelij

kein vrsach haben / von Christo zu zwey
keln / oder auff einen andern noch künfftig
zu warten.

Christi reich
nicht weltlich / son
dern geistlich.

Item eben solten sie auch lernen
aus der selben Propheten zeugnis / was
das Reich dieses Christi sein solte / Nem
lich / das es nicht würde sein ein eusser
liche / weltliche gewalt vñ herrschafft /
wie anderer Herrn / Könige vnd Kei
ser / vber Land vnd Leute / güter vnd
zeitlich wesen / Sondern ein geistlich
ewig Reich / in den hertzen der Mensch
en / vnd eine gewalt vnd herrschafft /
vber vnd wider die Sünde vnd ewigen

tod / vnd der Hellen macht / vns danon
zu erlösen / Vnd solches durch dis ampt
oder Predigt des Euangelij vns brin
gen vnd geben würde / Vnd das wir es
durch den Glauben empfangen müssen /
Welches ist der Gehorsam / den jeder
man sol diesem Herrn leisten / vnd sich
damit in vnterthan machen / vnd also
seiner gnade vnd wolthaten teilhafft
werden / Wie es auch S. Paulus
Rom. 1. nennet / den Gehorsam
des Glaubens
etc.

Euangelium

Luce. xxiiij.



Sween



NWen aus
men giengen
an dem selbi
gen tage in
einen Fleck
en / der war
von Jerusa
lem sechzig
Feldweges weit / des name heisse
Einnahus / vnd sie redeten mit ein
ander von allen diesen Geschichten.
Vnd es geschach / da sie so redeten /
vnd befrageten sich mit einander /
nahet Ihesus zu men / vnd wandel
te mit men / Aber ire augen wurden
gehalten / das sie in nicht kanden.
Er sprach aber zu men / Was sind
das für Rede / die ir zwischen euch
handelt vnter wegen / vnd seid traw
rig?

DA antwortet einer / mit na
men Cleophas / vnd sprach zu im /
Bistu allem vnter den Fremdblün
gen zu Jerusalem / der nicht wisse /
was in diesen tagen drinnen gesche
hen ist? Vnd er sprach zu men /
Welchs? Sie aber sprachen zu im /
Das / von Ihesu von Nazaret / wel
cher war ein Prophet / mechtig von
thaten vnd worten / für Gott vnd
allem Volck / Wie in vnser hohen
Priester vnd Obersten vberant
wortet haben zum verdamnis des
todes / vnd gecreuziget / Wir aber
hofften / er solte Israel erlösen.
Vnd vber das alles / ist heute der
dritte tag / das solchs geschehen ist.
Nuch haben vns erschreckt etliche
Weiber der vnsern / die sind früe bey
dem Grabe gewesen / haben seinen
Leib nicht funden / komen / vnd sa
gen / sie haben ein Gesicht der engel
gesehen / welche sagen / Er lebe. Vnd
etliche vnter vns giengen hin zum

Grabe / vnd fundens also / wie die
weiber sagte / Aber in funde sie nicht.

Vnd er sprach zu men / O ir
Thoren vnd tregs herzen / zu glau
ben alle dem / das die Propheten ge
redt haben. Musie nicht Christus
solchs leiden / vnd zu seiner herrlig
keit eingehen? Vnd sieng an von
Mose vnd allen Propheten / vnd
legt men alle Schrifft aus / die von
im gesagt waren.

Vnd sie kamen nahe zum Fle
cken / da sie hin giengen. Vnd er siel
let sich / als wolt er furder gehen.
Vnd sie nötigten in / vnd sprachen /
Bleib bey vns / Denn es wil abend
werden / vnd der tag hat sich genei
get. Vnd er gieng hinein / bey men
zu bleiben. Vnd es geschach / da er
mit men zu tische sass / nam er das
Brot / dancket / brachs / vnd gabs
men. Da wurden ire augen geöff
net / vnd erkneten in. Vnd er ver
schwand für men. Vnd sie sprachen
vnterinander / Brandte nicht vnser
herz in vns / da er mit vns redet
auff dem wege / als er vns die
Schrifft offenet?

Vnd sie funden auff zu der sel
bigen funde / kereten wider gen Jer
usalem / vnd funden die Cillie ver
samlet / vnd die bey men waren /
Welche sprachen / Der Herr ist
warhafftig auffgestanden / vnd Si
moni erschienen. Vnd sie erzeleten
men / was auff dem wege geschehen
war / vnd wie er von men erkand
were an dem / da er das Brot brach.



Dies Euangelium zeigt
vnd leret furnemlich
drey stück / von dem Ar
tikel der Auferstehung
Christi / Zum ersten /
das diese Historien ges
chehen vnd geschrieben ist / neben an
C dem,

Auslegung des Euangelij

Zeugnis vñ
beweisung
der Außer-
stehung
Christi / in
dieser Histo-
rien .

bern / zu gewissem zeugnis vnd bewei-
sung vnser Glaubens von dem selben
Artikel. Erstlich in dem / das durch die
zween Jünger / so von den andern hin-
gehen / in großem starcken vnglauben/
der Außerstehung / vnd mit einander
also von den sachen reden / als die nu ver-
zweuele haben an Christo / vnd er ist
bey jnen gar tod / vnd in jrem hertzen
ewiglich begraben / nichts mehr thue
noch vermöge / Wie sie auch selbs mit
jren Worten bekennen / vnd sagen / Wir
hoffete / er solt Israel erlöset haben / Tu
ist er aber schon vber den driten tag tod
etc. Vnd ob sie wol von den Weibern
gehört haben / das sie ein gesicht der
Engel gesehen haben / die da sagen / Er
sey außgestanden vñ lebe / so habe man
in doch nirgent gesehen noch funden.

3. Vm andern / welches das Heubtz
stück ist / das Christus alhie selbs / nicht
allein den vngleubigen Jüngern sich les-
bendig erzeiget / das sie nu des gewis-
sind / vnd als bald wider zu rüef gehen /
den andern solchs zu verkündigen / vnd
eben dasselb auch von jnen hören / das
also solch zeugnis beider seiten zusamen
stimmet vnd besteriget würde / Sondern
auch das Christus / ehe er von jnen er-
kand wird / durch die Schrifft reichlich
vnd klar erweist / das er habe müssen
beide / leiden vnd wider vom tod auff-
ersehen / Vnd sie darumb straffet / das
sie solchs nicht glauben / so sie doch solten
die Schrifft von Christo wissen / wie er
jnen daraus auch vor seinem leiden zu-
vor gesage hatte.

2

Krafft der
Außerste-
hung Chri-
sti in den
zween Jün-
gern.

2. Als ander stück des Euange-
lij / ist ein Exempel von der
Krafft vnd frucht der Außerste-
hung / so in diesen zweien Jüngern ge-
schicht / vber dem / da sie von jm reden /
vnd seiner Predigte zu hören / Welches
ist eben auch ein stück des zeugnis der
warhaffteigen Außerstehung / Denn
Christus hiemit / mit der that vnd im
werck beweiset / das er nicht tod ist /
wie sie in am ersten halten / Sondern in
jnen wircket / vnd seine krafft vber
durchs Wort / auch ehe sie jr erkennen /
vnd machet / das sie gleubig werden / vñ
nu ander sinn vnd verstand / hertz vnd
mut haben / denn zuvor / Wie sie auch
solchs selbs empfinden vnd bekennen /

Brandt nicht vnser hertz / da er mit
vns redet etc. Wie er auch noch thut in
der ganzen Christenheit / da er nicht
gesehen wird / vnd doch sein werck vnd
herrschafft füret vnd beweiset / das er
sie / als ein lebendiger Herr / durchs
Wort erleuchtet / tröstet vnd stercket /
vnd durch seine krafft verteidige vnd
erhelt / wider des Teufels vnd der Welt
zorn vnd coben.

3. Vm dritten ist hierin gezeiget /
3. die weise / wie Christus seine Außer-
stehung offenbaret / vnd wie sie
erkand vnd gefasset wird / Nemlich am
ersten durchs Wort vnd Glauben / zu-
vor vnd ehe denn durch leiblich gesicht
oder empfindung . Darumb ist er jnen
erstlich verborgen vnd unbekand / da er
zu jnen kompt / vnd mit jnen gehet / ob
er wol warhafftig bey jnen ist / vñ eben
der Christus / den sie offte gesehen vnd
gehört / vnd seer wol kennen / Vñ doch
ist gar nicht kennen / noch sich sein ver-
muten können / weil sie wissen / das er
des dritten tags zuor gestorben vnd
begraben ist / vnd gar kein ander gedan-
cken von jm haben können / den von ei-
nem toden Menschen / Vnd ist jnen so
gar frembd vnd vnkendlich worden /
das sie in nicht erkand herten / wie lang
er also bey jnen gewesen were / bis er
jnen diesen Artikel der Außerstehung
verkündigte / vnd dauon gepredigt hat /
Wie der Text spricht / Ire augen wur-
den gehalten / das sie in nicht erkand-
ten / Licht / das er anders were / oder
sich nicht wolt kennen lassen / sondern /
das jr hertz vnd gedanken / so frembde
vnd ferne von jm sind . Also wird er
auch von Magdalena vnd den andern
Jüngern nicht ehe erkand / denn da sie
zuor das Wort von seiner Außerste-
hung gehört haben.

3. Jemte wil er auch vns solchs
lernen vnd zeigen / das die krafft seiner
Außerstehung vnd seines Reichs / hie
auff Erden vnd in diesem leben ge-
hen vnd sich beweisen sol / allein durchs
Wort vñ Glauben / so sich an den Chri-
stum helt / den er doch nicht sihet / Vnd
also auch in jm Sünd vnd Tod vber-
windet / gerechtigkeit vnd leben ergete-
ffet etc. Das ist kurtz von der Sum-
ma der Historien oder Geschichte dieses
Euang.

Euangelij gesagt (so viel in gemein den Artikel der Auferstehung belanget) das von wir droben mehr gehört haben.

Sonderheit aber / wird vns in diesem Euangelio surgebildet / die schwachheit des Glaubens in den Jüngern / Vnd wie sich Christus in seinem Reich / erzeigt vnd helt gegen solche schwachglaubigen. Denn also sehen wir in der ganzen Historien des Euangelij / von der Auferstehung Christi / wie erstlich die Aposteln alle / darnach die andern Jünger alle / so schwach gewesen sind / diesem Artikel zu glauben / auch bis zu seiner Himmelfart / das er sie vmb jres hertzen hertigkeit vnd vnuerstand straffen mus (Marc. 16.) das sie denen nicht glaubten / die in gesehen hatten auferstanden / So er doch solches inen offte selbs zuvor verkündigte hatte aus der Schrift / das er muste gecreuzigt werden / vnd am dritten tage wider auferstehen zc.

Draus lernen wir erstlich / wie auch in denen / so nu Christen vnd heilig sind / schwachheit vnd gebrechen bleiben / sonderlich in den hohen stücken / der Lere vnd Glaubens / das sie solches nicht so bald verstehen / noch so fest vnd starck fassen können / wie sie solten / Vnd nicht so gering noch leicht ding ist vmb den Glauben / wie die vnuerstandigen vnd vnserfarnen Geister wehnen / vnd vnser groben Klöße / die Papstes Eitel surgeben / so da meinen / Glaube sey nichts anders / denn die Historia vnd geschichte gehört haben vnd wissen / vnd darnach sich düncken lassen / sie haben alles / was das Euangelium von Christo sagt / wenn sie es ein mal gehört oder gelesen / flugs rein vnd gar aus verstanden / vnd aus gegleubt / das sie nichts mehr bedürffen daran lernen vñ glauben.

Wer das solches nichts sey / denn ein loser / nichtiger gedanken / beweiset / das sie selbs müssen bekennen / das solche erkenntnis der Historien / im hertzen gar still / kalt vnd faul bey inen liegen bleibe / als ein blöße / ledige hülsen / on safft vnd krafft / die inen weder nützet noch hilfft / weder stercket noch besert / So doch je dis grosse hohe werck /

der Auferstehung Christi darumb geschehen / vnd dazu sol gepredigt werden / vnd also gehört vnd erkant / das es in vns frucht schaffe / vnser hertz erwecke vnd anzünde / new gedanken / verstand vnd mut / leben vnd freude / trost vnd stercke in vns wircke.

Wo das nicht geschicht / so ist die Historien vergeblich gehört / vnd in dir gar tod / vnd nichts mehr / denn in Türcken vñ Heiden / so nie dauon nichts gewußt / oder je nicht sur war gehalten haben. Vnd darffest dich keines Glaubens rühmen / ob du gleich den schaum auff der zungen / oder den dohn in den ohren / vnd den traum im gedechtnis / von der Historien behalten hast / dauon das hertz nichts erferet noch schmecket / Wie den die Papisten solches mit jrer gangen lere vnd leben wol zeigen / das sie nichts von hertzen glauben noch halten von diesem Artikel / weil sie die krafft vnd nutz so die Auferstehung Christi solt ausrichten / aufer Christo / bey inen selbs / vnd durch jre wercke vnd eigen verdienst / leren suchen vnd erlangen / Vnd die heilsame lere / so vns von solchem Lügentand auff Christum / vnd die krafft seiner Auferstehung weiset / verdammnen / lestern vnd verfolgen.

Die Christen aber vnd glaubigen Christen erfahren / beide / bey andern vnd inen selbs / bekennen vnd klagen auch jre schwachheit / das sie diesen Artikel nicht also starck mit glauben fassen / vnd ins hertz bringen / wie sie solten / vnd müssen wider solche jre schwachheit jre lebens lang fechten vnd streiten / Wie S Paulus selbs sagt Philip. 3. das ers nicht ergriffen habe / sondern iner darnach strebe / vnd sich strecke / das er es ergreifen möge / die krafft der Auferstehung Christi zu erkennen zc.

DEIN wiewol dieser Artikel an im selbs gang lieblich vnd tröstlich / vnd eitel freud vnd Seligkeit ist / das er je sanfft vnd leicht solt ins hertz gehen / so hat er doch zwey starcke hindernis / die in schwer zu glauben machen. Zum ersten / das dis werck an im selbs viel zu hoch vnd gros ist / das es nimmer gnug in diesem leben kan begrieffen werden / wenn auch gleich der Glaube gang starck vnd one schwachheit were /

C ij Denn

Auslegung des Euangelij

Dem es ist ein solche Krafft vnd gewalt/die wir erst in jenem Leben ewiglich recht schawen vnd erfahren werden. Vm andern / das vnser Fleisch vnd blut vnd aller Menschen hertz / on das *Schwachheit des fleischs.* von natur viel zu schwach vnd zu blöde ist / Gottes wort zu glauben / Vnd für der größe solches wercks / so es dieselbe bedencket / mus erschrecken / vnd sich entsetzen/wenn es sich selbst vnd sein vnwürdigkeit dagegen ansibet.

Wie der ersten vrsach vnd hinderis / kan Gott nichts versehen / noch gedult haben / Denn das werck mus vnd sol so gros bleiben / wie es ist / vñ nichts geringert werden / ja die krafft vnd macht sein / der alle Creatur / Mensch / Engel / Teufel vnd Zelle / müssen weichen / vnd darunter ligen / Wie es dem auch vmb vnser heils vñ seligkeit willen von nöten ist / Denn wo das nicht were / so müsten wir vnter der Sünd / ewigem Gottes zorn / vnd tod bleiben. Aber mit dem andern / kan er noch durch die finger sehen / vnd gedult haben / das wir zu schwach sind / solch gros werck vnd krafft mit dem Glauben zu fassen. Wie wir sehen / das Christus alhie an seinen Jüngern thut / welche wol gehört hatten / das er auferstanden war / vnd doch noch in grossem zweuel stehen / auch so gröblich / das sie schier ganz an Christo verzweueln hatten / weil sie sagen / Wir hoffeten / er solt Israel erlösen etc.

Wie sich Christus gegen dieser zweien Jünger schwachheit helt. **S**iehe / wie mit grossem vleis er sich dieser zweien schwachgleubigen Jünger annimpt / vnd für sie forget / vnd alles thut / irer schwachheit auffzuhelffen / vnd iren Glauben zu stercken / Weil er sibet vnd weis / das sie darumb bekümmert vnd trawrig / sind von den andern Aposteln hinweg gangen / vnd nicht wissen / was sie dencken oder hoffen sollen / Wil er sie nicht in solchem zweuel vnd anfechtung lassen stecken vnd bleiben / Sondern / das er inen heraus helffe / Kompt er / vnd gesellet sich zu inen auff dem wege / Lest die andern Apostel alle beynander sitzen / welche doch auch darob bekümmert / vnd schwach gnug sind im Glauben.

Weil aber diese in grösser fahr sind des vnglaubens / findet er sich als

bald zu inen allein / als habe er jzt nach seiner Auferstehung nichts anders zu thun / Redet vnd disputirt so freundlich mit inen aus der Schrift / gibt inen das zu vrsach / das sie in auffhalten / vnd bitten bey inen zu bleiben / vnd mit inen zu essen vnd trincken / bis so lang / das ir Glaube wider erweckt / vñ sie des zweuels los werden / vnd so starck im Glauben / das sie in nu erkennen / vnd sehen / das es eben der Christus ist / den sie zu vor lebendig bey sich gehabt / vnd vor dreien tagen gecreuziget gesehen hatten / Bisher aber auff dem wege / für dem zweuel vnd schwachheit / so noch in inen war / nicht hatten erkennen können.

Also hat er hie mit / selbst wollen vns zur lere vnd trost fürbilden vnd zeigen / wie sein Regiment nach seiner Auferstehung in seiner Christenheit gehen den than sein solt / Nemlich / das er die schwachgleubigen / ja auch die irrigen vnd vnerstendigen / oder sonst gebrechlichen / blöden vnd verzagten hertzen vñ gewissen / nicht wil verwerffen noch von sich stossen / Sondern eben an den selbst die krafft seiner Auferstehung vben vnd beweisen / Also / das er sie freundlich zu sich locket / ja selbst zu inen sich findet / Vnd auffschönst vnd selberlichst mit inen umgibet / mit inen schweret / sie lere vnd unterweiset / ja auch mit inen isset / bis so lang sie im Glauben starck vnd gewis werden / vnd ire hertzen / so zu vor traurig vnd bekümmert / wider erfreuet werden.

Wiff das auch wir wissen / vnd tröstlich vns zu im versehen sollen / das wir einen solchen Herrn an im haben / der auch vnser schwachheit kan tragen vnd zu gut halten / vnd nicht darumb von sich stossen vnd verdammen wil / die so bald nicht können also glauben vnd leben / wie sie solten / Wenn sie nur solche hertzen sind / die Christum vñ sein Wort nicht verachten noch verleugnen wollen / Sondern lust vnd liebe zu im haben / vnd gerne wolten starck vnd vollkommen sein / im Glauben vnd Leben.

Wie man an diesen Jüngern siehet / wie schwach vnd vnerstendig sie sind / das dennoch ir Hertz also stehet / das sie Christo hold sind / gerne vnd mit lust von im reden / vnd reden hören /

Freundlichkeit vnd sanftmut Christi gegen den schwachen.

Was für schwachen zu Christo gehören.

hören/ Vnd nichts liebers wolten wir
schen/ denn das es war were/ was sie
von seiner Auferstehung gehört ha-
ben/ Aber es ist jnen viel zu gros zu gleu-
ben/ das sie es so bald nicht können für
gewis vnd war halten/ Wie es den vns
auch viel zu hoch vnd zu gros ist/ Das
weis vnd sibet vnser lieber Herr seer
wol/ Darumb kan er auch deste bas mit
vns gedult haben/ vnd ist zu frieden/
vnd leset im gefallen/ das wir nur im zu
hören/ als seine Schüler/ die da gerne
wollen sich von im leren vnd weisen las-
sen.

Wie man sich in seinem Reich
halten sol/ sonderlich gegen den
schwachgleubigen vnd gebrechlichen/
Das auch wir solche nicht so bald ver-
damnen noch weg werffen sollen/ die
wir sehen jren oder auch stracheln/
Sondern auch mit jnen gedult haben/
Wie Christus auch mit vns gethan/
vnd noch teglich thun mus. Denn ob er
wol für seine Person/ durch seine Auf-
erstehung in Göttlicher gewalt vnd
macht ist/ ein Herr vber Himel vnd
Erden/ Doch regiert er seine liebe Chris-
tenheit alsd/ das er die krafft seiner
Auferstehung vber vnd bewiset/ an
seinem armen schwachen heufflin/ vnd
mit solcher seiner gewalt vnd macht
jnen dienet/ sie zu trösten vnd stercken.

DJesem Exempel nach/ sollen auch
wir/ ob wir schon starck sind/ nicht vns
selbs gefallen vnd brüsten/ sondern vns
ser gaben vnd stercke den schwachen die-
nen lassen/ vnd darnach trachten/ das
wir sie aufrichten vnd bessern/ mit vns
terrichten/ trösten/ stercken/ freundli-
cher vermanung/ vnd straffe zc. Gleich
wie man mit schwachen oder gebrech-
lichen Kindern vnd trancken thut/ mit
dem man feuberlich vñ schön faren vñ
vmbgehen/ vnd jr pflegen/ tragen vnd
heben mus/ bis sie erwachsen/ vnd selbs
auff die bein treten können.

SJhe/ das ist der fürnemesten stück
eins im Euangelio/ von dem Reich
Christi/ daraus wir lernen/ wie es dar-
in gethan sey vnd zugehe/ Also/ das es
sey ein solch Regiment/ darinn democh
bey den Christen/ die da angefangen
zu glauben/ vnd heilig sind/ noch schwa-

cheit/ vnuerstand vnd andere sündliche
gebrechen bleiben/ die er doch treget vnd
zu gut hellt/ doch also/ das sie sollen ge-
bessert werden/ Das man nicht solle
solche Kirche erweimen auff Erden/ dar-
in kein gebrechen oder kein irthumb im
Glauben sey/ Wie der Hepsische haus-
ffe von jrer Kirchen vnd Concilij rhä-
men/ das sie nicht jren können/ zc.

Denn hie hören wir/ das nicht
allein diese zween Jünger/ sondern
auch die andere Apostel alle sampt/ in
dem fürnemen vnd nödigsten Artikel
geirret haben/ vnd so lang im vnglau-
ben stecken/ bis sie Christus selbs/ durch
viel vnd manchfeltige Predigt vnd of-
fenbarung erans reiffet/ Vnd der Glau-
be der Auferstehung Christi/ die drey
tag vber/ nach dem er gecreuziget/
gar aus den hertzen verloschen/ Vnd
freilich solch Liecht fast nirgent behal-
ten/ denn bey Maria seiner Mutter/
welche die Schrifft so sie von im vnd
sonst gehöret/ in jrem hertzen behal-
ten/ vnd dadurch in jrem grossen hertz-
leid/ vber jres Sons leiden vnd sters-
ben/ getröst vnd erhalten ist.

Denn es mus dennoch in der Kir-
chen der Glaube Christi allezeit etwo
bleiben vnd erhalten werden/ vnd et-
liche sein/ so die Warheit haben/ vnd
bekennen/ ob gleich der selbigen wenig
sind/ vnd auch der grösser hauffe ir-
ret/ wie sie alhie geirret haben/ Sole
es auch nicht mehr/ denn durch eine
Maria erhalten werden/ Darumb leset
er auch solchs geschehen/ das auch et-
wo viel der rechten heiligen jren vnd
stracheln/ das wir nicht sollen vns
auff Menschen verlassen/ wie viel/
gros vnd heilig dieselben sind/ sondern
auff das Wort sehen/ das da gewis ist/
vnd nicht triegen kan/ Wie er alhie
diese zween/ vnd hernach die andern alle/
allzeit in die Schrifft weist vnd
füret.

Das Exempel des Euangelij/ so
vns reizet vñ vermanet/ das wir
gerne von Christo reden vnd hören/ vnd
mit der Schrifft vñ Gottes wort vmb-
gehen sollen/ ob es auch nicht allzeit so
C ij bald

Das auch
der grösser
hauff der
Kirchen je-
ten möge.

Von der
warheit sol
man allein
nach dem
wort vnter-
lehen.

Von der
krafft vnd
frucht Got-
tes worts.

Auslegung des Euangelij

bald verstanden wird/ noch zu hertze gehet/ wie es solt. Vnd zeiget/ was es für krafft/ nutz vnd frucht wirket/ wo es mit einseitigem hertzen gehandelt wird

Frucht vnd
besserung/
so Christus
bey seinen
Jüngern
wirket/
weil sie von
im reden.

Dem zum ersten sehen wir/ ob wol diese zween Jünger/ noch vol vnserwegen mit einander von Christo sich bekömeru/ schwezen vnd disputiren ganz einseitiglich/ vnd schier vergeblich dahin/ so wil vnd kan er nicht von jnen bleiben/ Sondern ist als bald für handen/ vnd sich auff's freundlichst zu jnen gesellet/ vnd bald jr hertz vnd gedanken triffe/ vnd sehet an/ jnen ein schöne herrliche Predigt zu thun/ eben von dem Artikel/ darob sie bekömeret sind vnd zweiheln/ der gleichen sie zuvor nicht mehr gehöret hatten.

Darnach zum andern/ empfinden sie als bald die krafft des selben/ das jr hertz nicht mehr so schwer/ treg vñ kalt bleibe zu glauben/ wie zuvor/ sondern bewegt vnd erquicket wird/ dazu auch erleuchtet/ vnd ein neuen verstand kriegt/ das sie nu die Schriftt beginnen recht zuverstehen/ vnd jnen klar vnd helle wird/ der sie zuvor nichts verstanden hatten.

Wid zum letzten/ wird die laruen vnd deckel von jrem hertzen vnd augen genomē/ das sie in nicht mehr für einen Gast vnd Fremdbling ansehen/ sondern nu recht erkennen/ Vnd sälen/ das er nicht mehr ferne von jnen/ sondern selbs gegenwertig ist/ vnd solches in jnen wirket/ Das sie nu ganz gewis im Glauben sind/ vnd hinfür der leiblichen sicherbarn offenbarung nicht mehr bedürffen/ Sondern als bald hin gehen/ vnd andern auch predigen/ vnd wider den zweihel vnd vnglauben stercken vnd helfen können.

Ursach vnd
reinsung/
warumb
vñ Gottes
wort gerne
hören/ vnd
darauf red
sollen.

Drumb sollen wir auch jrem Exempel nach/ Gottes wort gerne hören/ vnd nicht verdrossen werden/ Denn es nicht allein ein nödtige vbung ist/ beide/ für schwache vnd starcke/ vnuerstendige vnd geleerte/ vnd allerley/ was zur seligkeit not/ reichlich leret/ vnd nimer kan ausgelernet werden/ Sondern ist auch das mittel/ dadurch Gott in vnsern hertzen wirken/ den Glauben vnd heiligen Geist geben wil/ Wie S. Paulus sagt/ Der Glaube kompt aus dem

Rom. 10.

hören des Worts. Vnd ist gewislich die frucht dabey/ wo es mit ernst gemeinet wird/ ob gleich das hertz am ersten kalt vnd saul dazu ist/ Doch so man nur fort feret/ vnd da bey bleibt/ so gehets nicht vergeblich abe/ das es die vnuerstendigen vnd jrenden herzu bringet vnd bessert/ die schwachen stercket/ vnd endlich das hertz erwarmet vnd erleuchtet/ das Christens in der Schriftt das verstanden vnd erkand wird.

Wid ob kein ander nutz dabey wes re/ solte vns doch das reizen/ gerne da mit vmb zugehen/ das wir Gott dem Herrn Christo daran zu gefallen/ vnd einen lieben Gottes dienst thun/ Vnd wissen/ das er als dem gewislich nicht weit von vns ist/ wie er selbs verheisset/ vnd spricht Matth. 18. Wo jr drey oder zween bey einander sind/ in meinem Namen/ da bin ich mitten vnter jnen/ So sind mit im freilich auch die lieben Engel vmb dich/ vnd haben jr lust vñ freud darob/ Vnd dagegen der Teufel hin weg getrieben wird vnd weichen muss/ wie er von Christo weichen must/ da er in mit Gottes wort widerstand.

Des liejet man auch ein Exempel eines alten Vaters in der Wüsten/ der von Gott sondere Gesicht vnd offbarung hatte/ wenn er vnter dem jungen hauffen war/ was sie für rede mit einander hielten/ Vnd sahe/ wenn sie von der Schriftt vnd Götlichen sachen redeten/ das sich schöne Jüngling zu jnen geselleten/ vnd freundlich vnd frölich zuwechelten/ Widerumb aber/ wenn sie leichtfertig vnd vnnütz geschweztcrieben/ das die selbigen vnmuts vnd betrübt/ sich von jnen kereten/ Vnd vnflertige schwarze few kamen/ vnd sich walzten vnter jnen etc.



Als sey von den furnemesten stücken der Historien dieses Euangelij gesagt. Vber das ist noch da das Henbestück von der Predigt Christi/ die er den Jüngern gerhan hat/ aus der Schriftt/ Vnd in Summa daraus beweiset/ das Christus musste leiden/ vñ also in seine herrlichkeit gehen/ etc. Von welcher Predigt der Euangelist also spricht/

Prediat
Christi/ aus
Mose vnd
den Pro
pheten.

Wid

Und er fieng an von Mose
vnd allen Propheten/vnd leget inen
alle Schrifft aus / die von im ge-
sagt waren.

Dies ist on zweitel gar
ein schöne/ herrliche Pre-
dige gewesen / Tu ist
war / das wir alle wol-
ten / vnd ein jeglicher
wol wündschet zu wis-
sen / was doch der Herr für Schrifft
gefurt habe / so von im gesagt / damit sie
also engündet / gestercke vnd vberzeugt
sind / Weil man doch so wenig / vnd /
wie sich lesse ansehen / gar nichts in
Mose findet / das danon lauret / wie er
sagt / Das er muste leiden / vnd am drit-
ten tage auferstehen / vñ in seinem Nam-
men predigen lassen Buss vnd verges-
sung etc. Denn die Jüden haben die
zeit / vnd lang zuvor auch Mosen ge-
habt / wie sie in auch noch heutigs tags
vleißig sat lesen / vnd haben doch solch
gros seltsam ding nie darin ersehen.

Wer hie zu antwortet der Euang-
gelist / vñ löset dis Argument also auff /
Das jr hertz entbrant sey / da er inen die
Schrifft auslegere / Vnd wie er im ne-
hest folgenden Euangelio spricht / das
er inen das verstandnis geöffnet habe /
das sie die Schrifft verstanden. Da
steckes / das Moses gewis von Christo
schreibet / vnd darin gelesen wird / Aber
es ligt daran / das der es liest / auch ver-
stehe / was es sey. Wie auch Paulus 2.
Corinth. am 3. sagt / das die decke Mo-
se für der Jüden Angesicht bleibet / vber
dem alten Testament / weñ sie es lesen /
welche allein Christus abthut. Vnd
wie er zu seinen Aposteln sagt / Euch
ists gegeben / das jr das geheimnis des
himelreichs vernemet / den andern aber /
das sie es sehen vnd hören / vnd doch
nicht verstehen.

Darumb ist die Schrifft ein solch
Buch / dazu gehöret nicht allein lesen
vnd predigen / sondern auch der rechte
Ausleger / nemlich / die offenbarung des
heiligen Geistes / Wie wir auch in erfas-
sung vnser zeit sehen / so man auff's Kle-
rest aus der Schrifft die Artikel der rei-
nen Lere erweise / vnd der Widersacher
irrhumb verlegt / das es doch nichts

bey inen hilfft / Vnd ist noch nie kein Ar-
tikel des Glaubens gepredigt / der nicht
mehr denn ein mal angefochten vnd wi-
dersprochen were von den Kettern / wel-
che doch die selbige Schrifft gelesen / so
wir haben.

Wer zu solcher offenbarung ge-
hören auch rechte Schüler / die sich ger-
ne leren / vnd weisen lassen (wie diese fro-
me einfeltige Jünger) nicht Klüglinge
vnd eigensinnige Geister seien vnd
Selbsegewachsene Meister / die da mit
ihrer Klugheit weit vber den Himel reis-
chen. Denn es ist auch ein solche lere / die
da wil vnser Weisheit zur Herrin ma-
chen / vnd der Vernunft die Augen
ausstechen / wo sie anders sol geglaubt
vnd verstanden werden / Den sie kompt
auch nicht aus Menschen weisheit / wie
ander lere vnd künst auff Erden / so aus
der Vernunft geflossen / vnd die man
wider darein fassen kan.

Darumb ist es auch vnmöglich mit
der Vernunft zu ergreifen / oder so du
dichs vnter siehest zu messen vnd rech-
nen / wie sichs damit reime / so kömpstu
gar dauon / Wie alle Keterey von an-
fang her / dauon entstanden sind / Vnd
beide / Jüden / Heiden / vnd ist die Lir-
cken / vber vnser lere vnd Glauben toll
vnd törichte werden / weil es der ver-
nunft vnd menschlicher weisheit nicht
gemeis ist / On allein das frome einfelt-
ige heußlin / so auff dieser ban bleibe /
vnd sprichet / Gott hats geredt / darumb
wil ichs glauben / die könnens fassen vnd
verstehen / Wie Christus selbs sagt /
vnd von frölichem hertzen Gott danck
et / das er solchs den Weisen vnd Klü-
gen verborgen / vnd den Vnmündigen
offenbart hat.

Denn es hilfft doch nicht / Man
kan weise Leut vnd die hohe Vernunft
nicht bedenten / der wunderbarlichen sa-
chen / von Christo / Das der natürliche
Mensch / sey Gottes Son von ewig-
keit / vnd doch gestorben vnd wider
auferstanden / vnd auch nach der Men-
schlichen natur ein Herr worden im Hi-
mel vnd Erden / vnd in Göttlicher ge-
walt regiere vber alle Creatur / so
man in doch nigent sibet / vnd das wir
allein vmb seinen willen / so wir an in
glauben / selig werden etc. Darumb

E iij hat es

Auslegung des Euangelij

hat es auch Gott müssen also machen / das / wer hie nicht wil ein Narr vnd Kind sein / vnd schlechtes glauben / der sol es auch nicht begreifen.

She / was hat er für Leute gebraucht / dieses höchst werck seiner Auferstehung ersichtlich zu offenbaren / vnd zu bezeugen? Die armen vnuerständigen Weiblin / die mit vnntziger / vergeblicher Kost vnd mühe / da sie die thewere Salbe kauft hatten / zum Grabe kommen / vnd nicht bedencken / das das Grab mit einem schweren Stein bedeckt / dazu versigelt / vnd mit Hütern verwahrt ist / Noch werden diese Tölen vnd Narrin die ersten / den Christus seine Auferstehung offenbaren / vnd zu Predigerin vnd zeugen der selben machen. Also gibt er auch diesen Jüngern den verstand der Schrifft / den alle hochverständige Schriftegelerten nicht haben / Das sie Mosen mit andern augen ansehen / vnd müssen sagen / Sie he / hab ich doch das so lang zuvor gelesen vn̄ gehört / aber doch nie verstande.

Als wolt Gott mit der that sagen / Wolan / Ich sehe doch / das es nicht hilfft / wenn es schon alles auff's Klerste geredt vnd geschrieben würde / wie je alle Artikel klar vnd helle gnug in der Schrifft dargegeben sind. Denn wie hat allein der Artikel von Gott vnd der Schepfung Gottes / vorzeiten ein geschwürm von Kettern gemacht / Manicheer / Valentiner / Marcioniter etc. Da von doch auff's aller Klreste geredt vnd geschrieben. Item / Was hats geholffen / das Christus selbe bey seinem eigen Volck klar vnd öffentlich mit grossen wunderwercken / seine Lere betreffiget hat? Nichts anders / denn das sie zufaren / vnd verkeren im beide / sein Wort vnd Werck / vnd heiffens des Teufels vnd Beelzebubs wort vnd werck?

Das Gott mus auch fort faren / vnd sagen / Weil sie es denn nicht wollen also haben vnd annehmen / wie ichs ihnen sage / so sol es ihnen auch verborgen vnd vnuerstanden bleiben / Vnd wil es wol mit klaren Worten schreiben vnd predigen lassen / Aber doch alles in die Offenbarung stellen / für etliche wenig einfeltige Leute / die nach

meinem Wort fragen / Den andern sol es eitel greiffliche finsternis sein (wie der Egypter / ob es gleich auff's Klerste scheint vnd gepredigt wird) ja lauter ergernis vnd gifft sein / daran sie sich stoßen vnd fallen müssen / mit lestem vnd widersprechen / bis sie zu scheitern gehen.

Also haben die Jüden bis auff den hentigen tag / iren Mosen gehabt vnd gelesen / vnd verstehen doch alle sampt gar nichts / das er sagt von Christo / ja auch von andern geringern Artikeln / Wie auch ire Väter nichts davon verstanden haben / on etliche wenige / die da geglaubt haben / als die liebe Propheten / vnd hernach die Aposteln / die wol aus einem Spruch (wie wir hören werden) ire ganze Bücher gesponnen haben / Vnd gibt ihnen die Offenbarung solche Predige / das dennoch jederman mus sagen / Es sey die warheit.

Was thut Christus / da er den Saduceern (welche nicht glaubten die Auferstehung der Todten / vnd keine Schrifft / denn allein Mosen hielten) das man stopffet / vnd sie uberzeuget von der Auferstehung der Todten? Da nimpt er das aller gemeinste wort / das sie hatten in irer ganzen Religion / vnd allen Jüden beband / vn̄ teglich im brauch war / das Gott sagt / Ich bin der Gott Abraham / vnd der Gott Isaac / vnd der Gott Jacob / etc. Macher hiemit Mosen Offenbar / vnd schleusst also / Halbt ir den Gott für ein solchen / der ein Gott sey der Todten? Was were es für ein Gott dero / die da nichts mehr sind?

Darumb / so er ist / vnd sich nennet den Gott Abraham / Isaac vnd Jacob / so müssen sie leben / ob sie wol diesem leben abgestorben / vnd im Grab liegen / Denn er kan nicht ein Gott sein des / das nichts ist / Darumb mus Abraham (der jze vnter der Erden ist) vnd alle Heiligen für im leben (spricht er) ob sie gleich für euch tod sind / Denn dis ist vnd bleibt sein Name in ewigkeit / das er ist / ein Gott Abraham / vnd aller die da glauben / wie er im vnd allen verheiffen vnd gesagt hat / Ich wil dein Gott sein / etc.

She /

Auferstehung Christi zum ersten offenbaret den ein seligen werben.

Gotteswort wird allein durch offenbarung verstanden.

Beweltung der Auferstehung der Todten aus dem spruch / Ich bin der Gott Abraham.

Sihe/ wer hette gemeinet/ das in solchen kurzen / einfeltigen gemeinen worten / so viel solt stecken / vnd ein solche treffliche reiche Predigt / ja ein gros mechtig Buch / so dauon zu machen were / solt geben? Welche sie doch seer wol wust / vnd doch nicht dafur hielten / das ein wort im ganzen Mose von der auffstehung der Todten zu finden were / Darumb sie auch allein Mosen hielten / vnd die Propheten verworffen / welche doch alle ire Predigten von den hohen Artikeln des Glaubens Christi / aus Mose genommen haben.

der Apostel / welche nicht viel von der Historia vnd wunderwercken Christi erzelen / Sondern wo sie etwo können / aus ein solchen Spruch / als aus einer Blumen / ein ganze Wiesen machen / Ja wenn die offenbarung dazu kompt / vnd der heilige Geist / welcher weis die wort rechte zu kernen vnd zu kelttern / das sie safft vnd krafft haben vnd geben /

Den erstlich ist hierin angezeigt / das dieser Same / mus sein ein natürlich Kind / von einem Weibe (doch on sünde) geboren / Denn die Schrifft bezeuget / was von Man vnd Weibe zur Welt geboren wird / das ist in sünden vñ vnter Gottes fluch / Wie Dauid Psal. 51. sagt / Sihe / ich bin von sündlichen samen gezeuget zc. Denn dis fleisch vnd blut / ist gar mit böser luft vnd ungehorsam wider Gott durchgangen vnd verderbt / Darumb / wie der zeug in Vater vnd Mutter verderbt ist / also bleibt er auch in den Kindern / Darumb kan kein Mensch von Man vnd Weib / on sündliche Natur herkommen.

Darumb hat Gott alhie dis mittel troffen / das er zu der empfangnis vnd geburt / des verheiffenen Samens Christi / nimpt allein eine Weibes person / die on einen Man des kindlins Mutter wird / durch den heiligen Geist / der solche empfangnis vnd geburt in ir wircket / Auff das er democh ein natürlicher Mensch / vnser fleischs vnd bluts were / Aber on alle sünd vnd gewalt des Teufels / das er kunde in seinen kopff zu treten.

Vm andern / Sol er aber ein Herr der Sünde vnd des Todes sein / den Teufel vnter sich werffen / vnd vns aus seiner gewalt reissen / Da gehört ein göttliche allmechtige gewalt zu. Denn es ist nicht Menschliche krafft vnd vermögen / wenn er auch gang rein vnd on allen mangel were an leib vnd Seel / Wie Adam erstlich geschaffen ist / das er diesen ewigen vnendlichen jamer vnd verderben weg nemen / vnd dafur ewig vnvergänglich gut vnd leben schaffen vnd geben solt / Darumb folget / das er müsse grösser gewalt haben wedere alle Creatur / auch alle Engel haben / Das kan niemand dem Gott selbs / der Herr vber alle Creatur / sein.

Darnach

MEs Das wir auff diese Predigt Christi komen / vnd der Sprüche einen sehen / den er aus Mose gefurt hat / Gene. 3. stehet das erste Gnadewort oder verheiffung der Gnaden / so Gott Adam vnd Heua gegeben / da er zur Schlangen spricht / Ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem Weibe / vnd zwischen deinem samen vnd irem samen / **D**ER selbe sol dir den kopff zu treten / vnd du wirst in in die verschen stechen. Diesen Spruch liest der Jude / Türet vnd Heide / vnd menschliche vernunft / aber es sind inen eitel harte tieselstein / ja todte vergebliche wort / daraus sie niches drücken noch mache können / Aber so die offenbarung dazu kompt / so verstehet man / das so viel gesagt ist / Die schlange (der Teufel) hat durch die sünde / den Tod vnd ewigen Gottes zorn gewircket in Adam vnd Heua.

Dannit aber solchem schrecklichen fall vñ jamer / darein sie vom Teufel gefurt waren / wider geholfen werden möchte / hat Gott aus grundloser Barmherzigkeit den rat bey sich funden / das durch des Weibes Samen / (das ist / ein natürliche frucht eines Weibes) solt der selbe kopff der Schlangen (das ist / Sünde / Tod vnd ewiger zorn) zu treten / vnd in sein gewalt genommen werden / das er nicht mehr sey ein Herr des Todes / noch den Mensch en vnter der Sünd / noch in Gottes zorn vnd verdammis halten könne.

Heraus flusst nu ein ganz new Testament / alle Predigten S. Pauli vñ

1 Das Christus musste warhaffter Mensch sein / doch von einer Jungfrau en geboren.

2 Christus musste warhaffter Gott sein.

Auslegung des Euangelij

3
Christus hat
müssen für
uns sterben/
und doch
nicht tod
bliden.

Act. 2.

Darnach folget auch weiter / So er von einem Menschen geboren ist / so ist er auch sterblich / vnd mus / wie die andern / auch leiblich sterben / Vnd weil er vmb vnsern willen ein Mensch geboren / vnd dazu von Gott gesand / das er solt vns von Sünd vnd Tod helfen / hat er müssen an vnser stat treten / vnd für vns ein Opfer werden / den zorn vnd fluch / darein wir gefallen vnd drunter lagen / selbs tragen / vnd dafür gnug thun. Hat aber nicht müssen drunter bleiben / Sondern weil er ein ewige person war / kund er nicht von dem tod behalten werden (spricht S. Petrus / auch aus diesem vnd dergleichen Sprüchen) sondern auch mit dem leib / ehe er von jm verzert würde vnd verweset / müssen hindurch dringen / vnd sich wider eraus reißen / Vnd durch seine Auferstehung vnd ewigs Leben / ansahen gewaltiglich zu herrschen / in ewiger gewalt vnd herrlichkeit / das er die seimen auch endlich aus vnd vber Sünd / Tod vnd Teufel / zur ewigen gerechtigkeit vnd leben bringe.

Die / das ist allein der einige Spruch / den Christus on zweimel / als des ersten vnd Heubtspruchs / daraus auch die andern hernach geschlossen / nicht vergessen / vnd aus seinem reichen Geist ausgelegt hat / Das man sihet / wie das eitel solche wort / ja wunderwerck sind / die keiner Vernunft zu begreifen noch zu ermessen sind / vnd allein also verstanden werden / wenn der heilige Geist dazu kompt / predigt vnd offenbaret denen / die da mit einfeltigem hertzen daran glauben / vnd dabey bleiben / Da sehet es an zu schmecken / vnd gibet safft vnd krafft / das man mus sagen / Das thuts / das möchte das hertz erleuchten / vnd ein sewr darin anzünden.

Die Prophe-
ten weissä-
gung aus
Mose.
Esate. 7.

Also haben die Propheten in die Sprüche Mose gesehen / vnd ihre herrliche weissagung von Christo daraus gezogen / Als Esaias aus diesem Spruch die Prophecey von Christi Geburt / mit klaren worten sezet / Sihe / eine Jungfraw ist schwanger / vnd wird einen Son geben / zc. Item das gang 53 Capitel von seinem leiden vnd Auferstehen / wie er sich selbs zum

Opfer würde geben für vnser sünde zc. Welchs on zweimel Christus in dieser seiner Predigt auch angezogen.

Also haben auch die Aposteln / die alberen Fischer / die Schrifte nicht in den Schulen der grossen Schriftegelehrten / Sondern durch die offenbarung / dadurch Christus sie in die Schrifte leitet / lernen verstanden / vnd etwo aus einem Spruch können ein Buch oder Predigt machen / so die Welt nicht begreifen kan. Vnd wenn ich auch den Geist hette / den Esaias oder Paulus gehabt / so künde ich auch aus diesem Spruch ein new Testament machen / wo es nicht gemacht were.

Woher hat es S. Petrus / oder wo stehet es in Mose geschrieben / das er spricht / 1. Petri. 1. Nach welcher seligkeit haben gesucht vnd geforschet die Propheten / die von der zukünftigen Gnade auff euch geweissagt haben / vñ haben geforschet / auff welche vnd welcherley zeit deutet der Geist Christi / der in jnen war. Wer hat jm gesagt / das der Geist Christi gewest sey / vnd geweißagt von Christo / ehe denn die Propheten waren / vnd Christus vor allen / sampt dem heiligen Geist / gewest sey. Sind das eines Fischers / oder eines Klingen vnd weisen Schriftegelehrten wort. Klein / sondern eben des heiligen Geistes offenbarung / der es zuvor den Propheten auch geoffenbaret hat.

S. Petrus
Spruch von
dem Geist
Christi.

Item / Wo ist das in Mose geschrieben / das die Epistel zu den Ebreern 1. sagt / Das Christus sich gesetzt habe zur rechten des Vaters / zu einem Herrn vber alles / viel höher vnd besser worden / denn die Engel zc. Freilich hat ers aus dem alten Testament genommen / aber nicht durch vernunft / sondern durch die offenbarung / darin ersehen / Daher er also schlesst / Ist Christus ein Son Gottes / vnd Herr der Engel / so ist er gewislich mehr vnd eins höhern wesens / weder die Engel / Nu ist ja ein iglicher Engel mechtiger / denn alle Welt / vnd die ganze menschliche Natur / Vnd sol doch dieser Jungfrawen natürlich Kind ein Herr sein / nicht allein der bösen / sondern auch der guten vnd heiligen Engel / So mus er mit Gott einiger gewalt vnd wesens sein.

Christus ein
Herr der
Engel.

sein. Das wird niemand sagen noch glauben / denn aus der Offenbarung. Also wolt ich Moyses / den Psalter / Esaiam / vnd auch den selben Geist nemen / vnd ja so gut new Testament machen / als die Aposteln geschrieben. Aber weil wir den Geist so reich vnd gewaltig nicht haben / müssen wir von ihnen lernen / vnd aus ihren Brünlin trincken.

Als sey gnug von einem Stück oder einem Spruch der predigt / so Christus den Jüger aus der Schrifft gehan / vnd damit wol vnd reichlich verdiene / ja bezalt vnd dargelegt seinen Pfennig / den er in der Herberg mit ihnen verzeret. Was aber mehr für Sprüche aus Moyses vnd den Propheten von Christo geschrieben / vnd von ihm gehandelt sind / das würde viel zu lang auff ein mal zu erzelen / vnd allein ein Buch machen / so gros als die Biblia.

ES sind aber on zweifel die jentzen gewesen / so hernach auch die Aposteln gefurt / wie sie alhie von ihm selbst gehört / vnd darnach am Pfingstag beffer haben verstehen gelernt. Deren ein gut teil in ihren Predigten / in der Aposteln Geschichte / vnd in allen Episteln von ihnen angezogen / Vnd einem jeglichen Christen befohlen sein sollen / in seinen studien vnd lesen der Schrifften selbigen nach zu denken / Dazu denn der heilige Geist auch krefftig ist / vnd verstand gebe (wie wir gehört haben) als der rechte Ausleger / so man sie mit ernst vñ einseitigem hertzen handelt / Vnd die frucht dabey schafft / das man Christum darin finden vnd recht erkennen lernet / danon das hertz erwecket vnd erquicket / gestroht vnd frölich wird.

Andere sprüche der Predigt Christi / heu nach von den Aposteln ausgelegt.

1. Psalm Oster Sonntag

stige / Epistel / Act. xiiij.



Ix merner / lieben Brüder / jr Kinder des geschlechts Abraham / vñ die vnter euch Gott

fürchten / Euch ist das wort dieses heils gesand. Denn die zu Jerusalem wonen / vnd ire Obersten / die weil sie diesen nicht kenneten / noch die stimme der Propheten (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie die selbigen mit irem vrtailen erfüllet. Vnd wievol sie keine vrsach des Todes an ihm funden / haben sie doch Pilatum / in zu tödten. Vnd als sie alles volendet hatten / was von ihm geschrieben ist /

namé sie in von dem Holze / vñ legte in in ein Grab. Aber Gott hat in aufferwecket von den Todten. Vnd er ist erschienen viel tage / denen die mit ihm hinauff von Galilea gen Jerusalem gegangen waren / welche sind seine Zeugen an das Volk.

Vnd wir auch verkündigen euch die Verheissunge / die zu vnsern Vatern geschehen ist / Das die selbige Gott / vns / iren Kindern erfüllet hat / in dem das er Ihesum aufferwecket hat. Wie dem in ersten Psalm geschrieben stehet / Du bist mein Son / heute hab ich dich gezeuget. Das er in aber hat von den Todten aufferwecket / das er fort nicht mehr sol verweisen / sprichet er also / Ich wil euch die Gnade Dauid verheissen / treulich halten.